

# Niederschrift

(KFA/001/2020)

## **über die 1. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 29.01.2020, 16:05 - 18:25 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 18:20 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr**

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/075/2020  
Kenntnisnahme
- 1.2. Beendigung der Veranstaltung Jazzbandball 41/127/2020  
Kenntnisnahme
- 1.3. Stadtteilzentrum Alterlangen - Standortuntersuchung und weiteres Vorgehen PET/036/2019  
(Antrag des Stadtteilbeirats Alterlangen Nr. 109/2019, ÖDP-  
Fraktionsantrag Nr. 123/2019) Kenntnisnahme
2. Bericht zu den Veranstaltungen auf der Freizeitanlage Wöhrmühle "Kulturinsel Wöhrmühle" des Kulturzentrums E-Werk 41/128/2020  
Kenntnisnahme  
**Mündlicher Bericht**
3. Bericht über einen Weg zur Verstetigung von ex-Teppich 47/108/2020  
**Mündlicher Bericht** Kenntnisnahme
4. Spielplatz Dompropststraße (SPD Fraktionsantrag Nr. 104/2018) 412/044/2020  
Bepflanzung östlich der Mauer zum Garagenhof Beschluss
5. Neu gründen: Musikrat der Stadt Erlangen, Antrag der CSU-Fraktion 41/131/2020  
Nr. 094/2019 Beschluss  
**Die Unterlagen werden nachgereicht**
6. Mitgliedschaft der Stadt Erlangen in der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. 47/106/2020  
Beschluss
7. Planungssicherheit für das Figurentheater 2021 47/107/2020  
Beschluss

8. SPD-Antrag 270/2019: Street Art an Erlanger Fassaden - Pilotprojekt 47/109/2020  
Beschluss
- 8.1. CSU-Dringlichkeitsantrag 026/2020
- 8.2. Stadtteilhaus Eltersdorf - Raumbedarf
9. Anfragen  
**Keine Anfragen.**

## TOP 1

### Mitteilung zur Kenntnis

#### Protokollvermerk:

Folgende Mitteilungen werden mündlich zur Kenntnis gegeben:

Auf Antrag von Frau StRin Hartwig wird Punkt 1.2. zum Tagesordnungspunkt angehoben.

Aufgrund der ausliegenden Tischaufgabe – CSU-Dringlichkeitsantrag 026/2020 zum KFA 29.01.2020 sowie UVPA am 18.02.2020 „Streckenführung StUB: Grünanlagen-Konzept Stadtteilhaus West – Rudeltplatz“ - wird der Antrag zum Tagesordnungspunkt 8.1 erklärt.

Auf Antrag von Frau StRin Kopper wird der Tagesordnungspunkt 8.2. zum Thema „Stadtteilhaus Eltersdorf - Raumbedarf“ aufgenommen.

Frau berufsm. StRin Steinert-Neuwirth gibt bekannt, dass das ehemalige Landratsamt zur temporären Nutzung für die Erlanger Kultur- und Kreativszene (Comic Salon, Künstlerinitiative B11) zur Verfügung steht. Die Koordination der Leerstands-Nutzung im künstlerisch-kreativen Bereich obliegt dem Kulturamt.

Angehängtes Dokument – Flyer „Neubau Stadtteilhaus West am Rudeltplatz: Präsentation und Diskussion der ersten Planskizzen am 15. Februar 2020“ – wird ausgelegt.

## TOP 1.1

IV/075/2020

### Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

#### Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 29.01.2020.

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.2**

**41/127/2020**

**Beendigung der Veranstaltung Jazzbandball**

**Sachbericht:**

Mit dem Jazzbandball 2019 ging die Organisation und Durchführung der Veranstaltung von Amt 41 auf die EKM über. Zur Finanzierung wurde vertraglich ein jährlicher Zuschuss für die kommenden 5 Jahre vereinbart.

Die Abrechnung und die Erfahrung der 2019 erstmalig von der EKM übernommenen Veranstaltung haben gezeigt, dass der Jazzbandball zu den vereinbarten Konditionen von der EKM nicht weitergeführt werden kann. Trotz des Zuschusses in Höhe von 30.000,- € entstand ein erhebliches Defizit.

Die Gründe dafür liegen u.a. in den seit Jahren rückläufigen Besucher\*innenzahlen und den ebenfalls seit Jahren steigenden Kosten, z.B. bei den Gagen. Dem gegenüber stehen Eintrittspreise, die gemessen am Angebot mit 6 bis 8 Live-Bands sehr niedrig liegen und sich 2017 zwischen 20,- und 28,- € im Vorverkauf bewegt haben.

Die EKM hatte die Eintrittspreise 2019 moderat erhöht, sie lagen beim letzten Jazzbandball zwischen 26,- und 34,80 € im Vorverkauf. Bereits diese Erhöhung der Eintrittspreise hat zu einer Vielzahl von deutlichen Unmutsäußerungen bei den Besucher\*innen geführt.

Um den Jazzbandball weiterführen zu können, ohne die Eintrittspreise erheblich anzuheben, bräuchte es eine deutliche Erhöhung des Zuschusses.

Angesichts seit Jahren rückläufiger Besucher\*innenzahlen erschiene eine solche Zuschusserhöhung nicht verhältnismäßig.

Aus diesen Gründen wurde sich mit der EKM darauf geeinigt, den Jazzbandball nicht mehr weiter zu veranstalten.

**Protokollvermerk:**

Frau StRin Hartwig bemerkt, dass es bedauerlicherweise zur Kenntnis genommen wurde, dass der Jazzbandball aus defizitären Gründen nicht mehr stattfinden wird. Auf der anderen Seite möchte sie würdigen, dass – wie aus der Presse zu erfahren war – durch erfreuliche Entwicklungen der „Kulturverein Erlangen e. V.“ in einem kleineren Format ein „Jazzbandbällchen“ veranstalten wird.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**PET/036/2019**

**Stadtteilzentrum Alterlangen - Standortuntersuchung und weiteres Vorgehen  
(Antrag des Stadtteilbeirats Alterlangen Nr. 109/2019, ÖDP-Fraktionsantrag  
Nr. 123/2019)**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

**Antrag des Stadtteilbeirats**

Der Stadtteilbeirat Alterlangen hat in seiner Sitzung am 04.06.2019 einstimmig den Antrag gestellt, ein mögliches Stadtteilzentrum mit Bürgerhaus für Alterlangen zu prüfen.

Ein Stadtteilzentrum mit öffentlichen Einrichtungen, Räumen und Dienstleistungsangeboten sollte an einer zentralen Stelle geplant werden und gut zu Fuß, mit dem Rad und dem ÖPNV erreichbar sein. Auf bestehende Infrastruktur sollte zurückgegriffen werden. Als Ideen aus dem Stadtteilbeirat werden Kinder- und Jugendbetreuung auch in den Ferien, Raum für Vereine, Anlaufpunkt für sozial benachteiligte Menschen und ein Treffpunkt für Senioren genannt. Ein Raum für Begegnung ohne Konsumzwang sollte angeboten werden, der nicht vereinsgebunden ist und in dem auch gemeinsam gegessen werden kann. *(siehe Anlage 3)*

**Situation in Alterlangen**

Der Stadtteil Alterlangen liegt zwischen dem Main-Donau-Kanal und dem Regnitzgrund westlich der Innenstadt und hat über 9.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Der Stadtteil entstand aus den beiden Siedlungen Alterlangen und Schallershof, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammengewachsen sind. Hierbei ist keine Mitte entstanden, die öffentliche Nutzungen und Einzelhandel an einer zentralen Stelle innerhalb des Stadtteils bündelt.

In der Mitte des Stadtteils wurde das Schulzentrum West gebaut. An den Rändern des Stadtteils gibt es im Norden mit dem ehemaligen Comet-Markt und im Süden an der Neumühle jeweils einen Einzelhandelsstandort.

Die drei angesprochenen Orte erfüllen alle nicht die Funktion einer Mitte Alterlangens oder eines Stadtteilzentrums. Es gibt somit keinen gebauten Ort, der eine gemeinsame Identifikation repräsentiert.

**Untersuchte Standorte**

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung in einem ersten Schritt vier mögliche Standorte für ein Stadtteilzentrum mit Bürgerhaus in Alterlangen untersucht *(siehe Anlage 1)*:

- Standort 1: Sankt Johann / Möhrendorfer Straße
- Standort 2: Historische Ortsmitte Alterlangen
- Standort 3: Schulzentrum West / Schallershofers Straße
- Standort 4: Westbad

**Ergebnis: Bevorzugter Standort Schulzentrum West / Schallershofers Straße**

Im Ergebnis erfüllt ein Standort am Schulzentrum West / Schallershofer Straße am besten die Voraussetzungen für ein Stadtteilzentrum mit Bürgerhaus in Alterlangen (*siehe Anlage 2*).

Der Standort liegt zentral in Alterlangen und ist sehr gut erreichbar. In Zukunft ist hier eine Haltestelle der Stadt-Umland-Bahn geplant, was den Bereich weiter auszeichnet.

Mit den Schulen in unmittelbarer Nachbarschaft ergeben sich wünschenswerte Synergieeffekte zum Beispiel im Hinblick auf eine gewünschte Kinder- und Jugendbetreuung und mit Angeboten der Erwachsenenbildung (vhs) im Zusammenhang mit einem Bürgerhaus.

Die Flächen im Umfeld sind zum großen Teil im Eigentum der Stadt.

Ein Stadtteilzentrum an dieser Stelle eröffnet die Möglichkeit, über eine Neufassung der Eingangsbereiche zur Realschule am Europakanal und zur Hermann-Hedenus-Hauptschule nachzudenken. Die Ansiedlung weiterer Nutzungen kann geprüft werden. Die Grünflächen im Umfeld können zusammen mit dem Vorhaben aufgewertet werden.

Ein Stadtteilzentrum am Schulzentrum West könnte ein neues sichtbares Wahrzeichen Alterlangens werden am zentralen Kreuzungspunkt des Stadtteils.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Möglichkeit eines Stadtteilzentrums mit Bürgerhaus für den Stadtteil Alterlangen am Standort Schulzentrum West / Schallershofer Straße soll näher geprüft werden.

## **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung wird den Standort Schulzentrum West / Schallershofer Straße weiter untersuchen und einen Vorschlag zur Planung eines Stadtteilzentrums an dieser Stelle erarbeiten.

Dies umfasst auch ein erstes Konzept für ein Bürger- bzw. Stadtteilhaus, das hohe Synergieeffekte mit dem Schulzentrum-West und seinen unterschiedlichen Schultypen verspricht.

Die Ergebnisse werden dem Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Ein Einstieg in eine inhaltliche Planung eines Bürger- bzw. Stadtteilhauses in Alterlangen ist kurzfristig nicht möglich. Amt 41 ist aktuell durch Sonder- und Infrastrukturprojekte ausgelastet – Stadtteilhaus West, Bürgertreff Büchenbach-Nord, Bürger- und Vereinshaus Kriegenbrunn, Bürger- und Vereinshaus Eltersdorf. Intensive Abstimmungsgespräche mit weiteren Fachämtern (Sozialamt, VHS; Kulturamt, Schulverwaltungsamt, u. a.) wären erforderlich, um zu klären, welche Angebote vor Ort in einer künftigen Einrichtung integriert werden sollten. Zur weiteren Bedarfsermittlung gehören auch eine nähere Betrachtung der vorhandenen Daten zur Sozialraumanalyse und der Bevölkerungsstatistik und eine Ermittlung der vorhandenen, im weitesten Sinn soziokulturell nutzbaren Angebote und Räume im Stadtteil Alterlangen. Darüber hinaus wäre eine intensive Beteiligung der Bürgerschaft und der Vereine und sozialen Institutionen vor Ort unerlässlich. Aus aktueller Sicht könnten die Planungen für ein Bürger- bzw. Stadtteilhaus in Alterlangen daher erst ab 2023 in das Arbeitsprogramm von Amt 41 aufgenommen werden.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

## TOP 2

41/128/2020

### Bericht zu den Veranstaltungen auf der Freizeitanlage Wöhrmühle "Kulturinsel Wöhrmühle" des Kulturzentrums E-Werk

#### Sachbericht:

Wie im Protokollvermerk aus der Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am 13.11.2019 gefordert, berichten Vertreter\*innen des Kulturzentrums E-Werk über die geplanten Veranstaltungen „Kulturinsel Wöhrmühle“ auf der Freizeitanlage Wöhrmühle im Juli 2020.

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

**TOP 3**

**47/108/2020**

## **Bericht über einen Weg zur Verstetigung von ex-Teppich**

### **Sachbericht:**

Die Stärkung der Kultur- und Kreativszene und damit verbunden eine Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft ist erklärtes kulturpolitisches Ziel von Referat IV. Niederschwellige und offene Experimentier- und Kunstorte in der Stadt sind ein wichtiger Beitrag zu einer kulturellen Stadtentwicklung.

Das Kulturamt, Jochen Hunger (Museum & exhibition design), Maik Musall und Julian Hammer (beide Bits'n'Bugs e. V., Erlanger Ableger des Chaos Computer Clubs) berichten, wie im SPD-Fraktionsantrag 189/2019 gewünscht, von Erfahrungen mit Nutzer\*innen, Kooperationspartnern und Angeboten in ex-Teppich und erläutern ein mögliches weiteres Vorgehen auf dem Weg zu einer Verstetigung im Sinne einer Offenheit gegenüber den kulturpolitischen Leitzielen.

#### 1. Nutzer\*innen, Angebote und Kooperationspartner der temporären Werkstatt im Juli 2019

Das Besondere an den vielfältigen Angeboten in ex-Teppich war, dass sie sich in einer Umgebung mit anderen Sparten abgespielt haben. So war Kunst eng mit Technik verknüpft, die Wissenschaft arbeitete mit künstlerischen Methoden etc. Dadurch kam es für die Besucher\*innen zu Gewinn bringenden und spannenden Begegnungen. Die Nutzer\*innen der Angebote waren altersmäßig sehr divers, von den Kindern in den Schulprogrammen bis zum Seniorennetz. Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungs konnten gleichermaßen angesprochen werden.

Für den Erfolg von ex-Teppich waren eine Vielzahl von Kooperationspartnern verantwortlich. Klar wurde jedoch auch, dass es für eine engere Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Universität bzw. Forschung langfristiger und kontinuierlicher Strukturen bedarf.

#### 2. Auf dem Weg zu einem digitalen und künstlerischen Experimentierraum in der Innenstadt

Zunächst einmal sind geeignete und finanzierbare Räume in der Innenstadt zu finden. Das Kulturamt verfolgt derzeit eine Reihe von Optionen. Dabei stellt sich die Frage, ob der nächste Schritt der Verstetigung nur für einen kurzen Projektzeitraum von einem Jahr oder doch mit mittelfristiger Perspektive von 3 bis 5 Jahren sinnvoll ist. Sehr kostengünstig sind Leerstände in der Regel nur für einen sehr begrenzten Zeitraum verfügbar, längerfristige Strukturen überschreiten die derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten, selbst unter Einbringung von Ressourcen (Grundstock an digitaler Werkstatt, Einrichtungsgegenstände, Manpower).

Inhaltlich ist eine Öffnung des bisherigen ex-Teppich-Konzepts hin zur Kultur- und Kreativszene anzustreben. Gemeinsame Raumnutzungen, Projekte der Bürgerbeteiligung, Ausstellungen von Künstler\*innen im Rahmen von Festivals oder durch andere Initiativen sind denkbar und erwünscht. Herzstück soll eine digitale Werkstatt sein, deren Attraktivität und Wichtigkeit für die Bürger\*innen durch das FabLab und die temporären Aktionen der vergangenen Jahre in der Stadt bekannt ist.



### 3. Verortung zwischen Wirtschafts- und Kulturförderung

Die Kultur- und Kreativszene – auch der Szene, die sich nicht oder noch nicht in Verwertungszusammenhänge begeben hat – und die Kultur- und Kreativwirtschaft sind in der kulturpolitischen Praxis kaum voneinander zu trennen. Zu den sogenannten „Kreativen“ zählen außerdem – vor allem in Erlangen (hohe Anzahl an Patenten, hoher Anteil der Software-Industrie, viele Start-Ups) – auch Wissenschaft und Forschung. Der momentane Stand der Planungen lässt eine enge Verbindung zur Wirtschaftsförderung zu.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der mündliche Bericht der Verwaltung und der Gruppe ex-Teppich dient zur Kenntnis.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 4**

**412/044/2020**

**Spielplatz Dompropststraße (SPD Fraktionsantrag Nr. 104/2018)  
Bepflanzung östlich der Mauer zum Garagenhof**

#### **Sachbericht:**

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Auf dem Spielplatz Dompropststraße befindet sich an der westlichen Grenze zwischen Spielplatz und dem angrenzenden Garagenhof eine Mauer, die mit Graffiti beschmiert wurde. Vor der Mauer soll eine möglichst blickdichte Bepflanzung vorgenommen werden.

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Mauer befindet sich im Eigentum der Eigentümergemeinschaft Dompropststraße 53. Ohne Zustimmung der Eigentümergemeinschaft ist es nicht möglich, Veränderungen an der Mauer vorzunehmen.

In der Eigentümerversammlung 2019 wurde eine farbige Gestaltung der Wand abgelehnt.

Mit der Abteilung Stadtgrün wurde eine Pflanzung unmittelbar vor der Mauer abgestimmt. Es sollen entsprechende Pflanzen ausgewählt werden, die die Mauer und somit die Schmierereien weitgehend verdecken. Durch die Bepflanzung vor der Mauer wird außerdem die Gefahr der Entstehung weiterer Schmierereien nachhaltig gemindert.

##### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Herbst 2020 nimmt die Abteilung Stadtgrün eine Bepflanzung des Streifens westlich der Mauer auf dem Spielplatz Dompropststraße vor. Die Abt. Stadtgrün übernimmt die Fertigstellungspflege.

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	ca. € 1.000,--	bei IPNr.: 366E.600
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366E.600  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine dichte Bepflanzung unmittelbar an der Mauer im Westen des Spielplatzes Dompropststraße vorzunehmen. Der SPD-Fraktionsantrag Nr. 104/2018 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 5**

41/131/2020

**Neu gründen: Musikrat der Stadt Erlangen, Antrag der CSU-Fraktion Nr. 094/2019**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Musikvereine und die Chöre im Landkreis Erlangen-Höchstadt, die im Nordbayerischen Musikbund Mitglieder sind, erhalten Zuschüsse für ihre Jugendarbeit vom Musikrat des Landkreises. Diese Zuschüsse werden ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Bedarf und unabhängig von der finanziellen Situation der Vereine nach Mitgliedszahlen ausgereicht. In Erlangen sind vier Musikvereine Mitglied im Nordbayerischen Musikbund, von denen drei regelmäßig durch die Kulturförderung unterstützt werden, ein Verein hat bislang keine Zuschüsse beantragt.

Eine bedarfsunabhängige Bezuschussung verstieße gegen die Zuschussrichtlinien der Stadt Erlangen und widerspricht dem Konzept der Erlanger Kulturförderung. Die Kulturförderung prüft immer den tatsächlichen Bedarf. Ist dieser gegeben, wird selbstverständlich auch die Jugendarbeit des jeweiligen Vereins bedarfsgerecht gefördert.

Die Gründung eines Musikrats in Erlangen ist aus diesen Gründen nicht zielführend.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Kulturreferat lädt in regelmäßigen Abständen die Kantoreien und die weiteren im klassischen Bereich aktiven Vereine zu Austauschtreffen ein.

Im Einvernehmen mit dem Kreisvorsitzenden des Nordbayerischen Musikbunds sollen solche Vernetzungstreffen künftig auch mit den Musikvereinen und Chören stattfinden.

Auf Einladung des Kulturreferats findet im Februar 2020 ein Gespräch zur Vorbereitung eines ersten Vernetzungstreffens der Musikvereine und Chöre statt, an dem neben der Kulturreferentin der Kreisvorsitzende des Nordbayerischen Musikbunds, der Vorsitzende des Sängerkreises Erlangen-Forchheim im Fränkischen Sängerbund und die Amtsleitung Amt 41 teilnehmen werden.

**3. Klimaschutz:**

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\**  
 *nein\**

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Tischlauflage und die mündlichen Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Der Fraktionsantrag der CSU Nr. 094/2019 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 6**

**47/106/2020**

**Mitgliedschaft der Stadt Erlangen in der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

Die Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) wurde 2006 gegründet. Sie versteht sich als föderales Mitglied der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung. Analoge Landesorganisationen gibt es in fast allen Bundesländern. Die LKB:BY dient den Mitgliedern durch Vernetzung, Fortbildungsveranstaltungen und Beratungstätigkeit. Ziel ist die Stärkung der kulturellen Bildung. Die LKB:BY steht im Austausch mit Einrichtungen und Projekten auf kommunaler Ebene und bayernweit.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Vor allem das Kulturrat mit dem KS:ER und der Jugendkunstschule profitiert von der Vernetzungs- und Beratungsarbeit des LKB:BY. Der KS:ER nimmt seit Jahren an den

regelmäßigen Austauschtreffen der Servicestellen für kulturelle Bildung teil, die vom LKB:BY organisiert werden.

### 3. Prozesse und Strukturen

Die Zuständigkeit liegt bei Amt 47.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 100	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Stadt Erlangen tritt der Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. als Mitglied bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 100 € pro Jahr.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 11 gegen 0

**TOP 7**

**47/107/2020**

**Planungssicherheit für das Figurentheater 2021**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

Eine verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums als Kunst- und Kulturraum, verbunden mit dem Verständnis, dass der öffentliche Raum als Begegnungsraum den Kontakt mit qualitätsvoller Kunst und Kultur allen Bürgerinnen und Bürgern – und somit kulturelle Teilhabe – ermöglicht, ist erklärtes kulturpolitisches Ziel von Ref IV.

Durch eine verstärkte niederschwellige Präsenz im öffentlichen Raum und in den Stadtteilen erreicht das internationale figures.theater.festival die Stadtgesellschaft noch besser als bisher und trägt zur Identifikation und zum Gemeinschaftsgefühl der Erlangerinnen und Erlanger bei (vgl. SPD-Fraktionsantrag 258/2019). Auch im Hinblick auf eine mögliche Kulturhauptstadt Nürnberg 2025 und die Beteiligung der Region ist eine erhöhte Präsenz des Festivals im Stadtraum anzustreben.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Im Jahr 2019 hat sich herausgestellt, dass der Markt an qualitativ hochwertigen und attraktiven Open-Air-Angeboten begrenzt ist und die für Erlangen interessanten Produktionen gerade im Mai/Juni sehr gefragt sind. Eine frühzeitige Planung und langfristige Engagements sind daher gerade in diesem Bereich unerlässlich.

**3. Prozesse und Strukturen**

Für Planung und Durchführung müssen entsprechende Sachmittel vorhanden sein. Gerade im öffentlichen Raum sind die Kosten für Infrastruktur, Sicherheit und Technik im Vorfeld besonders schwer kalkulierbar.

Im Jahr 2019 wurden dem Kulturred für Ereignisse im öffentlichen Raum, in den Stadtteilen und an ungewöhnlichen Orten im Rahmen des 21. Internationalen figures.theater.festivals zusätzliche 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Tatsächlich wurden ca. 90.000 Euro Programmkosten (Honorare, Reisekosten, Übernachtungen etc.), ca. 25.000 Euro für Veranstaltungstechnik,

Infrastruktur und Sicherheit (Bühnen, Stromversorgung, Nachtwachen etc.) sowie ca. 10.000 Euro für Personalkosten ausgegeben. Bei analoger Programmplanung zu 2019 ist also damit zu rechnen, dass das Kulturamt 125.000 Euro Mehrbedarf für den Haushalt 2021 anmelden wird.

Sollten besonders interessante Programmangebote vorliegen, die diesen Rahmen sprengen, wird die Verwaltung den Stadtrat darüber informieren und zur gesonderten Entscheidung vorlegen.

#### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Jedes Veranstaltungsformat ist in der Regel mit Auswirkungen auf das Klima verbunden (Reisen, Transporte etc.). Für das internationale figuren.theater.festival 2021 werden keine Veranstaltungen im öffentlichen Raum geplant, deren Klima-Auswirkungen über die entsprechender Veranstaltungen in geschlossenen Räumen hinausgehen.

#### 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	125.000 €	bei Sachkonto: 529101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

☒ sind nicht vorhanden und für den Haushalt 2021 anzumelden

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, beim 22. Internationalen Figurentheaterfestival 2021 in mindestens gleichem Umfang und gleicher Qualität Ereignisse im öffentlichen Raum und in den Stadtteilen stattfinden zu lassen wie 2019. Die notwendigen Mittel sind für den nächsten Haushalt anzumelden.

Der SPD-Fraktionsantrag 258/2019 vom 22.10.2019 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 8**

**47/109/2020**

**SPD-Antrag 270/2019: Street Art an Erlanger Fassaden - Pilotprojekt**

**Sachbericht:**

Bereits im CSU-Fraktionsantrag 242/2019 und dessen Beantwortung (Vorlagennummer 47/101/2019) wurde das große Interesse und Wohlwollen auch der Kunstkommission gegenüber dem Projekt „Street Art an Erlanger Fassaden“ dargelegt.

Street Art ist eine Kunstform, die sich den individuellen Gegebenheiten vor Ort anpassen, den Stadtraum aufwerten und eine große Strahlkraft entwickeln kann. Die Idee, Street Art in Erlangen zu etablieren, kam aus der Bürgerschaft.

Die Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung des Kulturamts wird nun gemeinsam mit einem externen Projektmanagement und der Initiatorin des Projekts geeignete Künstler\*innen auswählen und in einem strukturierten Prozess Ideen anfordern und bewerten. Der Kunstkommission werden dann drei vorjurierte Entwürfe zur Entscheidung vorgelegt. Diese wird dem Kulturausschuss ein Kunstwerk zur Ausführung empfehlen.

Nach Anbringung des Kunstwerks an der für das Pilotprojekt ausgewählten Fassade wird das Kulturamt über den Arbeits- und Verwaltungsumfang des Projekts, die Reaktionen der Öffentlichkeit und die entstandenen Kosten berichten. Dann kann über eine mögliche Fortsetzung und/oder Ausweitung des Projekts entschieden werden – beispielsweise auch darüber, ob die Einbeziehung von Fassaden angestrebt werden soll, die sich im Privatbesitz befinden.

In Absprache mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung und dem Amt für Gebäudemanagement wird die Fassade zum Parkplatz des Museumswinkels an der Gebbertstraße als Pilotort für ein Street Art-Werk genutzt. Die Gebbertstraße wird auch von Auswärtigen stark frequentiert, der südliche Fassadengiebel von weitem gut sichtbar.



Es gilt, dass das Kunstwerk grundsätzlich reversibel und temporär angelegt wird. Die Klinkerelemente der Fassade bleiben unberührt, das Bild wird auf die verputzte Wandfläche am Südgiebel des Gebäudes angebracht.

Die Untere Denkmalschutzbehörde wird in die Jurysitzung der Kunstkommission einbezogen.

Die operative Projektphase beginnt Anfang Februar.

**Ergebnis/Beschluss:**

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Der SPD-Fraktionsantrag 270/2019 vom 24.10.2019 ist damit bearbeitet.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für das Pilotprojekt Street Art fortzusetzen und die benötigten Sachmittel zu beziffern und entsprechend anzumelden.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 8.1**

**CSU-Dringlichkeitsantrag 026/2020**

**Protokollvermerk:**

Frau StRin Aßmus erläutert die Dringlichkeit des CSU-Antrags Nr. 026/2020 aufgrund der Integrierung des Rudeltplatzes in das Grünanlagen-Konzept für das Stadtteilhaus West. In der letzten Stadtteilbeiratssitzung in Büchenbach war ein Hauptthema die Trassenführung der StUB und eine Haltestelle vor dem Stadtteilhaus. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die StUB das Gebiet zwischen Rudeltplatz und Stadtteilhaus trennt.

Herr StR Winkler verweist auf das langwierige Planfeststellungsverfahren sowie die Bauzeit des Stadtteilhauses, die Zuständigkeit des Planungsamts und spricht sich gegen die Dringlichkeit aus.

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Tischlauflage und die mündlichen Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Der Fraktionsantrag der CSU Nr. 026/2020 ist nicht bearbeitet.

**Abstimmung:**

mehrheitlich abgelehnt

mit 4 gegen 7

## **TOP 8.2**

### **Stadtteilhaus Eltersdorf - Raumbedarf**

#### **Protokollvermerk:**

Frau StRin Kopper teilt mit, dass die CSU-Fraktion bezüglich des Raumbedarfs in dem geplanten Stadtteilhaus Eltersdorf vom Musikverein Eltersdorf angeschrieben wurde.

Herr Beck berichtet, dass die Vorlage von Amt 41 zum Standort- und Raumprogramm des geplanten Stadtteilhauses Eltersdorf folgen wird.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## **TOP 9**

### **Anfragen**

Keine Anfragen.

## **Sitzungsende**

am 29.01.2020, 18:25 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Lischke

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Erlanger Linke:**